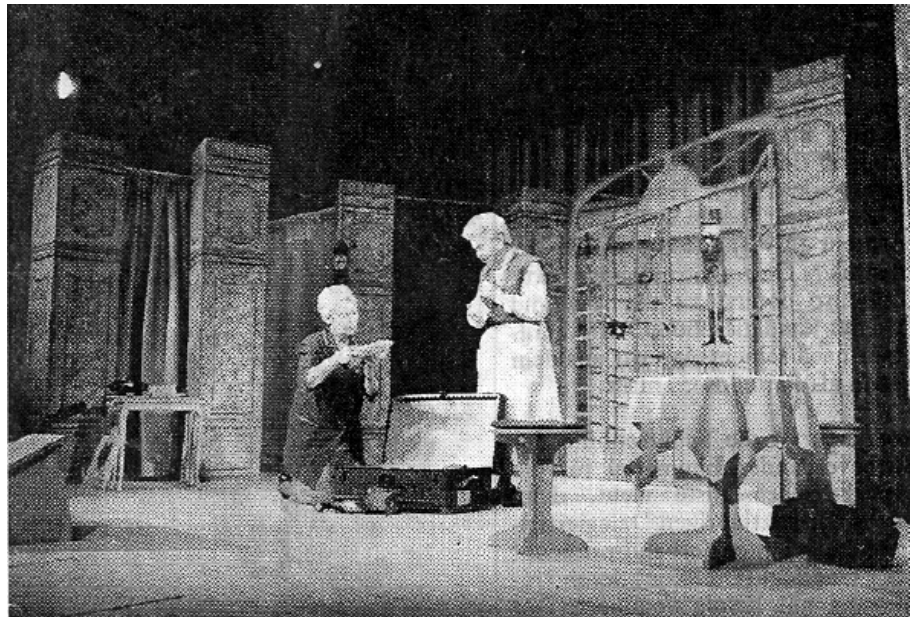


Theaterfreudige Senioren begeisterten

S Goldig Hoochsig am Alternachmittag in Birmensdorf

Erwartungsvoll sassen im Dienstagnachmittag rund 150 Seniorinnen und Senioren aus Birmensdorf, Aesch, Lunkhofen und dem Alters- und Pflegeheim Urdorf im grossen Saal des Gemeindezentrums Brüel matt: Der traditionelle Theaternachmittag war angesagt, die Seniorenbühne Zürich würde ihr neues Stück zum besten geben.

kb) Nach einigen Willkommensworten erklärte ein Mitglied dieser Wanderbühne, Werner Baumann, kurz das Stück. Thema: Die goldene Hochzeit eines angesehenen Ehepaars, vor der noch allerhand drunter und drüber geht.



Keiner zu alt, Theater zu spielen: die Senioren-Bühne in Aktion

Bild: kb

Zum Stück

Dorli und Hermi Hediger bereiten ihren 50. Hochzeitstag vor - es wird geputzt und dekoriert. Vereins-Freunde schauen vorbei, erkundigen sich, erkundigen sich, was als Geschenk willkommen sei, und auch die Verwandten kommen schon angereist. Die Schwester der Jubilarin, Stasi, findet beim Putzen ein verdächtiges Foto ihres Schwagers mit zwei Damen, dazu eine passende Postkarte: Schon ist sie überzeugt, dass ihre Schwester schändlich hintergangen wurde und der Mustergatte Hermi ein böses Spiel mit ihr trieb. Sie überzeugt die zögernde Dorli davon, dass Handeln not tue, und will sie zur Abreise locken.

Nach einigem Hin und Her findet sich aber das goldene Paar wieder, alle Verdächtigungen sind in Luft aufgelöst, das Fest kann stattfinden, und am Schluss wird gar noch getanzt.

Das Stück wurde von Hans Rudolf Leemann, einem Mitglied der Seniorenbühne, verfasst.

Die Seniorenbühne Zürich

Die SZ besteht seit 1976 und hat in 14 Spielzeiten schon über 1000 Auftritte absolviert. Diese Leistung ist beachtlich, wenn man bedenkt, dass das Durchschnittsalter von Darstellern und Mitarbeitern 75 Jahre beträgt. Die älteste Schauspielerin ist gar 88jährig. Um die einzelnen Mitwirkenden nicht übermässig zu belasten, hat jede Rolle eine Zweit- wenn nicht gar eine Drittbesetzung. So sind die Anstrengungen für das spielfreudige Ensemble problemlos zu ertragen.

Die Seniorenbühne braucht wenig an Ausstattung und ist deshalb als Wanderbühne äusserst beweglich. Ob an Alterszusammenkünften oder kirchlichen Anlässen, Familienfesten oder Nachmittagen in Alters- und Krankenheimen, die SZ kommt gerne, und dies nicht nur im Raum Zürich, sondern auch in anderen Kantonen. Gagen beziehen die Mitwirkenden keine, nur die Unkosten für Kulissen und ähnliches müs-

sen gedeckt werden. Alle bisherigen Stücke wurden durchwegs von Hausautoren der SZ geschrieben und sind in Inhalt und Form speziell für ältere Menschen gedacht. Gutes Volkstheater soll es sein, das Abwechslung in den Alltag bringt und ein Klima von Optimismus schafft.

Ein schönes Beispiel

Theaterspielen wirkt offensichtlich besser als Wunderpillen und Jungbrunnenkuren: Alle Darsteller wirkten quicklebendig, Pannen und Längen gab es nirgends, es war eine gelungene Vorstellung. Was diese Rentnerinnen und Rentner da bieten, kann man wirklich als nachahmenswert empfehlen. Warum also nicht selber einmal mit seinen Bekannten ein Theaterstück auf die Beine stellen, anstatt immer alleine fernzusehen?